

Forum 8

Asyl- und Flüchtlingspolitik in der EU Das Planspiel „Festung Europa?“

Die Bilder von überladenen Flüchtlingsbooten und überfüllten Auffanglagern haben in den letzten Jahren die öffentliche Aufmerksamkeit verstärkt auf die Flüchtlingspolitik gelenkt. Seit die Binnengrenzen in der Europäischen Union (EU) größtenteils gefallen sind, kommt den Außengrenzen und deren Schutz eine größere Bedeutung zu. Flüchtlinge und Asylsuchende sind nicht mehr nur eine Aufgabe, der sich die jeweiligen Einzelstaaten stellen müssen, sondern es ist eine gemeinsame Aufgabe aller EU-Staaten. Kritiker werfen der EU vor, sie errichte mit ihrer Politik eine „Festung Europa“ und widerspreche damit ihren eigenen Werten. Die südlichen Mitgliedsländer, aber auch Deutschland, Schweden oder Österreich und Ungarn fühlen sich von der Situation überfordert und verlangen eine gemeinsame Strategie. Die bisherigen Beschlüsse wurden immer wieder nachverhandelt und lösen das Problem nur punktuell. Die viel beschworene „europäische Lösung“ scheint in weiter Ferne.

Im Planspiel „Festung Europa?“ wird eine Sondersitzung des Europäischen Rates simuliert, bei der über die Flüchtlingsproblematik beraten und über eine gemeinsame Politik entschieden werden soll. Die Teilnehmenden übernehmen die Rollen der Staats- und Regierungschefs sowie der Innenminister von verschiedenen europäischen Staaten oder werden zum EU-Ratspräsident oder dem Präsident der Europäischen Kommission. Sie müssen versuchen, trotz unterschiedlicher Positionen zu einer gemeinsamen Politik zu gelangen. Nur dadurch kann die EU zeigen, dass sie entschieden handeln kann.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren durch diese Simulation, wie der Prozess der Politikgestaltung auf höchster Ebene abläuft und sie können erkennen, dass es manchmal gar nicht so einfach ist, die verschiedenen Positionen von zur Zeit 28 Mitgliedsstaaten unter einen Hut zu bekommen.

Das Forum gibt einen Einblick in die Grundlagen der EU-Asyl- und Flüchtlingspolitik. In einer kurzen Spielphase kann das Planspiel getestet werden. Abschließend werden die Einsatzmöglichkeiten im Kontext der schulischen Bildung reflektiert.

Der Referent

Robby Geyer, Jahrgang 1978, Studium Politikwissenschaft, Geschichte und Erwachsenenbildung an den Universitäten Heidelberg und Kaiserslautern. Seit 2012 Referent bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Autor von Unterrichtsmaterialien in der politischen Bildungsarbeit, u.a. für die Bundeszentrale für politische Bildung und den Wochenschau Verlag.

